

Obstzüchter teilnehm...
Baumwörter zu...
hmer 6 Rm. An...
anges, Obst- und...
heim a. Rh. zu r...
erteilt. Für Kost...
st zu sorgen.
m Lehrgang kann...
len werden; insb...
keinen Baumwörter...
lben zu lassen, da...
ehr gehoben werde...
der Landwirtschaft...
bezirt Wiesbaden.

m-Höchst, den 19. 2...
zur gest. Kenntn...
gez. Apel, Landr...
Bohle, Kreisau...
Gemeindevorstände

24. Februar 1930.
Der Magistrat

Infantinspiel einget...
Februar. Der ch...
ist an Bord des D...
reist weiter nach...
In türkischen...
dass Amanullah die...
die türkische Stellung...
u sondieren.

Infprogramm

6.30: Wetterbericht...
11.15-11.45: S...
konzert - 13.30-14...
Ländre suchen ihr...
on Stuttgart: Juge...
konzert des Rundf...
nen? - 18.35 (6.35):
19.05 (7.05) Von St...
ommer? - 19.30 (7...
de schwedische Gie...
musik. - 21.15 (9.15)
30): Nachrichten.
uar. 6.30: Wetterber...
musik. - 12.30: S...
3.45 (1.30-1.45): G...
Ländre der Jugend...
denburgbau Stuttg...
über Wirtschaftstagen...
nommen. - 18.35 (6...
sprachlicher Spru...
Kerbst. - 20 (8):
n Köln: Kölner F...

ag!
in

Steuer...
s vom...
handen

Unreine

Pickel, Mittelfer we...
Tagen durch das...
nerungs-Mittel...
A.) Preis 2.75 Mk...
sio beiseitigt. G...
sprossen (Stärke...
Zenral-Droger...

Stellen-Anze...
Berfonal - W...

Dah...

werden durch unse...
Hörsheimer Zeite...
ohne Spesen. Zu...
Das Substitut...
die kleinen Anzei...
zugeben und die...
entrichten. Die...
des „Dahem“ f...
ur hohen, über...
gebenden Auftrage...
lässigen Interakt...
sie betragen geg...
Bis für die Zeile...
bei Stellen-Anze...
75 Bg. bei Stell...
Wir empfehlen...
frühzeitig auszu...
Die Gesch...
Verlag S. Dre...

Hochheimer Stadtanzeiger

Neuer

Amtesliches Organ

1. Stadt Hochheim

Ersteinst: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illust. Beilage) Druck u. Verlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Hochheim, Telefon 58. Geschäftsstelle in Hochheim: Massenheimerstr. 25, Telefon 57.

Anzeigen: In den 6-gespaltenen Zeitzeilen oder deren Raum 12 Zeilen, auswärts 15 Bg., Reklamen die 6-gespaltenen Zeitzeile 30 Bg. Bezugspreis monatlich 1.- Rm. Postkonto 168 67 Frankfurt am Main

Nummer 25 Donnerstag, den 27. Februar 1930 7. Jahrgang

Krisenluft in Berlin...

Der aufmerksame Beobachter der innerpolitischen Situation schon seit längerer Zeit bemerkt, daß etwas nicht in Ordnung ist. Man hat zwar durch tausend Besprechungen, Beratungen, Konferenzen und Sitzungen einen Ausweg aus der Krise gesucht, in die man allmählich hineingeraten war, aber es ist nicht gelungen. Im Gegenteil: man hat den Eindruck, daß die Reichsregierung und Regierungsparteien — Sozialistische Partei, Zentrum, Deutsche Volkspartei, Deutsche Demokratische Partei, Bayerische Volkspartei — sich immer mehr auseinandergeredet haben, je mehr sie zusammen konferierten. Heute jedenfalls die Lage so, daß in Berliner politischen Kreisen ein Bestehen eines krisenhaften Zustandes in der Reichspolitik offen zugegeben und daß die Möglichkeit eines Auseinanderfallens der gegenwärtigen Regierungskoalition offen diskutiert wird.

Im Reichstagsplenum merkte man von dieser zuspitzenden Situation freilich nichts. Weil man sich über die Krisenprobleme nicht einig ist, behandelte man — vor fast allen Bänken — Fragen von minderer Bedeutung. Umso leuchtender geht es hinter den Kulissen zu, wo Parteiführer und Minister sich immer wieder bemühen, die Nisse, die sich an allen Ecken und Enden zeigen, zu verkleinern.

Worum es dabei eigentlich geht, ist bekannt. Es sind immer die alten Differenzen: die Sozialdemokratie verlangt zur Sicherung der Arbeitslosenversicherung ein „Kotopfer“ der Reichsfinanzminister, der Reichsfinanzminister und wohl auch andere Regierungsparteien lehnen diesen Vorschlag ab; die Reichsfinanzminister will andererseits, um die Kapitalbildung zu fördern, an dem Pläne einer Steuererhöhung festhalten, auch wenn er nicht sofort verwirklicht werden kann, während die Reichsregierungspartei, die Sozialdemokratie, von nichts wissen will. Und schließlich haben Zentrum und Deutsche Volkspartei schwere Bedenken gegen das deutsche Reichsregierungsbestehen, auf dessen Ratifizierung aber die Reichsregierung besteht, insbesondere der der Deutschen Partei angehörnde Reichsaussenminister Dr. Curtius, der kürzlich hat, daß das Polenabkommen für die Regierung eine bindende Frage sei.

Man sieht, Unstimmigkeiten und Differenzen auf der ganzen Linie. Krisenluft in Berlin! Am heutigen Donnerstag hat das Reichskabinett noch einmal, um zu allen diesen abweichenden Stellungen zu nehmen, eine Einigung versucht. Und wird der Reichstag zustimmen?

... und Krise in Paris.

Die Berliner Regierungskrise vorläufig noch schleichend, aber in Paris bereits offen. Eigentlich muß man sagen, daß die Krise in Paris erst rund eine Woche her, seit das Kabinett Tardieu von der Abgeordnetenversammlung gestürzt wurde. Nach, wie das in Frankreich üblich ist, wurde eine neue Regierung gebildet, an deren Spitze der radikale Abgeordnete Chaumet trat. Ministerpräsident Chaumet kam, und wurde befragt. In der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch stellte er sein Ministerium der Abgeordnetenversammlung, bei der er sein Vertrauen, das ihm prompt — verweigert wurde. Den 27. Stimmen für die Regierung standen 292 in der Abgeordnetenversammlung gegenüber. Damit war das Kabinett bei der Abstimmung unterlegen, und es mußte zurücktreten. Die Regierung Chaumet war ein Ministerium der bürgerlichen Parteien, das nur dann eine Mehrheit gehabt hätte, wenn außer den Sozialdemokraten noch die eine oder andere der mittelständlichen Gruppen für es gestimmt hätte. Herr Tardieu, der Ministerpräsident, hat aber als Führer der Opposition so geschickt operiert, daß diese Mittelparteien auf seine Forderungen nicht eingegangen sind. Die Stimmen der Radikalen, der kleinen Brand-Gruppe und der Sozialisten erhielt die Regierung. Die Rechte und die Kommunisten stimmten gegen Chaumet und brachten ihn zu Fall. Die deutsche Standpunkt aus ist der rasche Sturz dieses Kabinetts zu bedauern, denn die zwischen Deutschland und Frankreich im Zusammenhang mit dem Haager Abkommen der Räumung der besetzten Gebiete zu regelnden Fragen werden wohl leichter mit einer mehr links orientierten französischen Regierung zu lösen gewesen als mit einer solchen, die die Rechtsparteien dominieren. Es kann jetzt eine solche Regierung kommen, die die Abstimmungen gegen Tardieu und gegen Chaumet zeigt, daß in der französischen Kammer weder eine Mehrheit für eine Kammerauflösung, noch eine Linksmehrheit vorhanden ist. Die kleinen Anzeichen, scheint wenig wahrscheinlich.

Uebrigens springt ein Unterschied zwischen den politischen Verhältnissen in Deutschland und Frankreich in die Augen: in Frankreich tritt, hinter den Kulissen eine Einigung über alle zunächst kritischen Fragen herbeizuführen, so daß die Abstimmung am Reichstag selber nur eine Formalie ist. In Frankreich liegt das Schwergewicht der politischen Entscheidungen im Plenum des Parlaments. Die Regierung tritt die Kammer und erhält ein Vertrauensvotum, oder sie — wie dieses Mal — „in offener Feldschlacht“.

Wieder ein Kabinett Tardieu.

Kein Vertrauensvotum. — Wie die Pariser Presse urteilt. Die Rückwirkung der französischen Krise auf die Londoner Konferenz. — Tardieu kommt wieder.

Paris, 26. Februar.

Das neue französische Kabinett hatte nicht einmal die Lebensdauer einer Einladungsflüge. Bei der Vertrauensfrage nach der Regierungserklärung wurde es bereits gestürzt. Die oppositionelle Mehrheit war allerdings knapp, sie betrug nur 15 Stimmen.

Recht interessant ist die Stellungnahme der Pariser Presse zu der neuesten Regierungskrise. Das rechtsstehende „Echo de Paris“ bezeichnet den Sturz Chaumets als einen großen Sieg für die nationale Republikaner, als ein großes Ereignis für das ganze Land. Die Zukunft liege klar vor Augen, denn kein anderer als Tardieu könne eine wirkliche Mehrheit zusammenbringen. Der „Petit Parisien“ sagt, das Ergebnis der Abstimmung beweise deutlich, daß die Kammer in genau zwei gleiche Gruppen geteilt sei und daß eine stabile Regierung nur dann Wirklichkeit werden könne, wenn sie sich bis zu den Radikalen, Sozialisten ausdehne. Das „Petit Journal“ hofft, daß der Staatspräsident endlich einen energischen Mann beauftragen werde, dem es gelinge, die feindlichen Brüder rechts und links in der Kammer zu versöhnen. Die „Victoire“ schreibt, daß Chaumets das Feld habe räumen müssen, sei eine schonen Genugtuung für Tardieu und den Nationalen Block.

Die linksgerichteten „Ere Nouvelle“ hebt aus der Aussprache die Tatsache hervor, daß sich alle Parteien über die Außenpolitik einig gewesen seien und die Persönlichkeit Briands nicht einer Augenblick in den Kampf hineingezogen worden sei. Die „Republique“ fordert zu der Fortsetzung des Kampfes auf. Früher oder später werde es den Linksparteien doch gelingen, den endgültigen Sieg davonzutragen.

Auch der sozialistische „Populaire“ gibt sich nicht geschlagen, sondern fordert seine Anhänger auf, in den Arbeiterkreisen zu wirken und die Wahl für 1932 vorzubereiten. Die „Solonite“ betont, daß eine feste Regierung nur durch die Herstellung einer weitgehenden Konzentration möglich sei. Das „Duchère“ betrachtet als den moralischen Sieger den gestürzten Ministerpräsidenten Chaumet. Die einzige Lösung der sich immer wiederholenden Regierungskrisen sei die Ausschreibung von Neuwahlen. Der „Matin“ spricht sich für eine weitgehende Konzentration aus.

Krise und Flottenkonferenz.

Der englische Ministerpräsident MacDonald hat sich unmittelbar nach Bekanntwerden der Niederlage der französischen Regierung mit den Führern der amerikanischen, italienischen und japanischen Abordnungen in Verbindung gesetzt. Es wurde beschlossen, eine Sitzung der Führer abzuhalten, an der auch der inzwischen nach London zurückgekehrte italienische Außenminister Grandi teilnehmen wird.

In dieser Besprechung werden die sich auf Grund des Sturzes des französischen Kabinetts ergebenden verschiedenen Möglichkeiten erörtert werden: 1. Ob die Vertagung der Konferenz noch kurze Zeit andauern soll, in der Hoffnung, daß in zwischen in Paris ein neues Ministerium gebildet wird; 2. ob die Konferenzarbeiten zwischen von Großbritannien, den Vereinigten Staaten, Japan und Italien fortgesetzt werden sollen; 3. ob der Versuch unternommen werden sollte, ein Dreimächte-Abkommen zwischen den drei Hauptflottenmächten anzustreben.

Zu gleicher Zeit wird von amtlicher englischer Seite mit starkem Nachdruck unterstrichen, daß die neuerdings in den Vordergrund getretenen Tendenzen der ganzen Konferenz nunmehr einen ausgesprochen politischen Anstrich zu geben jeder Grundlage entbehren.

Tardieu beauftragt.

Nach den letzten Funkmeldungen aus Paris hat Präsident Doumergue den früheren Ministerpräsidenten Tardieu mit der Kabinettsbildung beauftragt, nachdem Poincaré wegen seines leidenden Gesundheitszustandes abgelehnt hatte.

Der Vorkommerrat des Reichstages berät.

Zweite Lesung der Young-Gesetze am 6. März.

Der Vorkommerrat des Reichstages beschloß, dem Reichstag zu empfehlen, daß er am Donnerstag zunächst die Entscheidung über den Einspruch des Reichstages gegen die vom Reichstag beschlossene Novelle zum Hauszinssteuergesetz vornehme. Nach dieser Novelle sollen die Hauszinssteuerrückflüsse ausschließlich wieder für den Wohnungsbau verwendet werden. Ferner sollen am Donnerstag das Ministerpersönlichkeits-Gesetz und außerdem einige kleinere Vorlagen auf die Tagesordnung gesetzt werden. Am Freitag soll dann die erste Lesung des Staatsratshaushalts für 1929 vorgenommen werden. Für den Samstag bis einschließlich

lich Mittwoch nächster Woche wird eine Verhandlungspause gewünscht.

Am Donnerstag der nächsten Woche soll dann die zweite Lesung des Young-Plans beginnen, an die sich die dritte Lesung sofort anschließen dürfte. Für die Arbeit an den Young-Gesetzen sind drei bis vier Tage in Aussicht genommen. Zumindest dürfte die Schlussabstimmung nicht vor dem Montag der übernächsten Woche stattfinden. Die Beratung des Republikanengesetzes ist zugunsten des Nachtragshaushalts zunächst einmal zurückgestellt worden.

Letzte Nachrichten.

Volkswirtschaftlicher Ausschuss des Reichstages.

Berlin, 27. Febr. Der Volkswirtschaftliche Ausschuss des Reichstages erteilte am Mittwoch der Regierung die Ermächtigung, die Verordnung über den Vermählungszwang von Inlandsweizen in der gegenwärtigen Fassung für weitere drei Monate, also für März, April und Mai zu verlängern.

Dr. Curtius erkrankt.

Berlin, 27. Februar. Wie verlautet, ist Reichsaussenminister Dr. Curtius erkrankt. Er nahm deshalb an der Mittwoch-Sitzung der vereinigten Ausschüsse zur Beratung der Young-Gesetze nicht teil. Der Minister hofft aber, am Donnerstag der Sitzung wieder beizutreten zu können.

Polen bedauert.

Berlin, 27. Februar. Die „Deutsche Rundschau“ in Bromberg mußte kürzlich von vier oder fünf neuen Fällen zu berichten, in denen die Polen entgegen den Abmachungen vom Wiederaufbauverbot Gebrauch gemacht haben. Die deutsche Regierung hat daraufhin durch den Gesandten Rauscher in Warschau Rückfrage gehalten. Das Warschauer Außenministerium hat die entsprechende Anweisung bedauert und versichert, daß die Anweisung zurückgezogen wird.

Blutiges Schicksal in Tilsit.

Tilsit, 27. Februar. In Uebermeme, auf der anderen Seite des Stromes, hat sich ein blutiges Schicksal abgespielt. Etwa um elf Uhr suchte die Frau des früheren Schankwirts vom Spielcasino in Uebermeme namens S. a. h. n., der in letzter Zeit in Remel beschäftigt war, ihren Mann in seiner Wohnung auf. Sie trat in das Zimmer ihres Mannes, zog nach einem heftigen Wortwechsel einen Revolver hervor und feuerte einen Schuß auf ihn ab, der ihm eine Verletzung am Kopf beibrachte. Die Frau stürzte dann, wohl in dem Glauben, ihren Mann erschossen zu haben, die Treppe herunter und richtete die Waffe gegen sich selbst. Sie schoß sich eine Kugel in den Mund und war auf der Stelle tot.

Außerkräftsetzung sämtlicher vor 1900 erlassenen Polizeiverordnungen.

Berlin, 27. Febr. Der preussische Innenminister läßt einen Beschluß veröffentlichen, wonach sämtliche Polizeiverordnungen der Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Kreis- und Stadtpolizeibehörden, soweit sie vor dem 1. Januar 1900 erlassen sind, mit Ausnahme derjenigen Polizeiverordnungen, die die Stromschiffahrt oder Hafenpolizei betreffen, mit Wirkung vom 1. Mai 1930 außer Kraft zu setzen sind. Dieser Beschluß bezieht sich auch auf diejenigen vor dem 1. Januar 1900 erlassenen Polizeiverordnungen, die nach diesem Datum abgeändert sind.

Falschgeldbekämpfung in Preußen.

Berlin, 27. Febr. In Anbetracht der in letzter Zeit verschiedentlich vorgekommenen Falschgeldverbrechen hat nunmehr der preussische Innenminister angeordnet, daß die Falschgeldmünzerei einheitlich und mit größter Strenge bekämpft werden müsse. Zu diesem Zwecke wird beim Berliner Landesstriminalpolizeiamt eine sogenannte Landes-Falschgeldstelle errichtet werden, in der sich die Erfassung sämtlicher Münzverbrechen in Preußen konzentrieren soll. Es ist beabsichtigt, in der neu zu errichtenden Landes-Falschgeldstelle diejenigen Kriminalbeamten arbeiten zu lassen, die sich bisher schon im Berliner Polizeipräsidium mit der Bekämpfung der Falschgeldmünzerei beschäftigt haben. Außerdem soll die Landes-Falschgeldstelle mit allen zeitlichen Mitteln der kriminalistischen Wissenschaft ausgestattet werden, so mit einer Geldfälscher-Arbeit, einer Lichtbild-Arbeit für internationale Geldfälscher, eine Karte für Falschgeldnoten u. a. m., um bei einem irgendwo in Preußen aufgetauchten Münzverbrechen sofort energisch durchgreifen zu können.

Zurücknahme der Lehrerkündigungen im Remelgebiet?

Berlin, 27. Febr. Halbsamtlich wird mitgeteilt: Die litauische Regierung hat erklärt, sie wolle sich genau an die mit Deutschland getroffene Abrede halten, daß keinem der im Remelgebiet befindlichen Lehrer wegen seiner Staatsangehörigkeit ein Nachteil erwachsen solle, bis die Rechtslage der reichsdeutschen Lehrer überhaupt ihre Regelung gefunden habe. Somit ist das Schreiben des Landespräsidenten Radgeln an die elf Lehrer, in dem er ihnen auf Veranlassung des Gouverneurs wegen ihrer Reichszugehörigkeit Kündigung und Ausweisung angedroht hatte, gegenstandslos geworden. Der Präsident des Direktoriums des Remelgebietes ist von der Zentralregierung in Kowno ermächtigt worden, die elf Lehrer entsprechend zu unterrichten.



Alles begibt sich am Fastnacht-Samstag in Spiegelsaal „Kaiserhof“ zur Sängervereinigung 11

Grosser Masken-Ball

8 11 Uhr Einzug des närrischen Komitees.

Die närrischen Einwohner von Hochheim am Main und Umgebung laden wir hierzu freundlichst ein.

Eintritt 1.— Mark!

Mitglieder frei!

Ballorchester Musikvereins

Das Kom

Kein Demaskierungszw

**Gefangverein
„Harmonie“**

Hochheim, gegr. 1853

Am Fastnacht-Sonntag, den 2. März 1930, abends 8.11 Uhr, findet in den närrisch geschmückten Räumen des „Kaiserhofes“ der

grosse Maskenball

des Gesangvereins „Harmonie“ statt, wozu alle Mitglieder, Närrinnen und Narren, sowie die gesamte Einwohnerschaft herzlich eingeladen sind. Eintritt 1 Mk., Mitglieder frei. Tanzen frei! Saalöffnung 7.11 Uhr. Keine Demaskierung. Anfang 8.11 Uhr. Das närrische Komitee.

5% Rabatt

Achtung! Zollerhöhung!

Kaffee und Tee

werden teurer!

Ab 5. März werden die Preise für Kaffee u. Tee erheblich heraufgesetzt. Kaufen Sie deshalb noch rechtzeitig Ihren Vorrat zu den alten Preisen! Die Nachfrage nach allen Qualitäten hat schon sehr stark eingesetzt.

Wir bieten Ihnen:

Senta-Kaffee

Privat-Mischung Pfd. 4.40

Mischung I. Pfd. 3.60

Mischung II Pfd. 3.20

Mischung III lose Pfd. 2.40

Tee

Privat-Mischung 1.70 1/2 Pfund
Mischung I 1.20 1/2 Pfund
Mischung II .96 1/2 Pfund

J. Latzscha

5% Rabatt

2 Masken-Kostüme

Damen (Girl) Herren (Spanier) billig zu verkaufen. E. Meurer, Mar. 1, 1. St.

Schlank

oder

vollschlank?

diese und andere Fragen beantworten Ihnen die prächtigen Modelle in Beyer's Modelführer 1929 30 Band I „Damenkleidung“ (M. 1.90). Für Kinder gilt Band II „Kinderkleidung“ (M. 1.20). Die reichhaltigen Bände sind eben erschienen und liegen überall auf. Verlag Otto Beyer Leipzig / Berlin

Makulatur

hat abzugeben der Verlag Hch. Dreisbach Flörsheim am Main.

CAFE ABT

Sonntag und Montag abends ab 7.11 Uhr

Masken-Ball

Holzverfeinerung der Oberförsterei W am Samstag, den 1. März 1930 in der Bad idchaft „Eiserne Hand“

Ruhholz von 9.30 Uhr

aus den Distrikten 34 (Mausheß), 41 (Weidenrod), 54, 55 (Altenstein), 62 (Lauter), 65 (und Sammelhieb).

Eiche: Stämme N. Kl. 1-3 = 13,16 fm., Buche: Stämme N. Kl. 4 und 5 = 60,53 fm. Nichte: Stämme N. Kl. 1-3a = 147,49 fm. Stangen 1. Kl. = 9 St., 2. Kl. = 77 St., 3. Kl.

Aus dem Einschlage 929

Nichte: Stämme N. Kl. 2b-4a = 202,45 fm

Brennholz von 12 Uhr ab.

Buche: Scheit 420 cm.

Nadelholz: Scheit = 7 cm.

Knüppel = 97 cm

Allgemeiner Zahlungstag ist der 22. März

Statt Karten.

Für die anlässlich unserer Vermählung zugegangenen Glückwünsche u. Geschenke sagen wir unseren

herzlichsten Dank!

Karl Euler und Frau Elisabeth, geb. Blum

Hochheim a. M., den 26. Februar 1930.

Statt Karten.

Für die anlässlich unserer Vermählung zugegangenen Glückwünsche u. Geschenke sagen wir unseren

herzlichsten Dank!

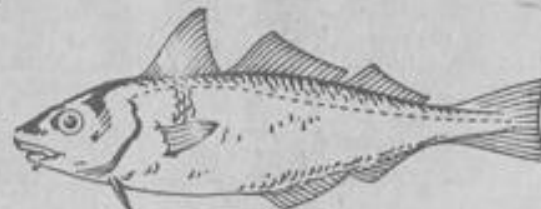
Besonderen Dank dem Gesangverein Liedertafel und der Jahresklasse 1906,

Franz Duckeigel und Frau Maria, geb. Ratzinger

Wiesbaden, Schöne Aussicht 18

Unterstützt Eure Lokalpresse!

Fische machen schlank - Fische erhalten gesund - Kluge Menschen essen Fische!



Frisch von der See:

Kabliau ohne Kopf

im ganzen Fisch Pfd. 22 Pfg.

im Auschnitt Pfd. 25 Pfg.

Fett-Büdinge Pfd. 28 Pfg.

J. Latzscha

5% Rabatt

Delhagen & Klasing Monatshefte

Deutschlands schönste illustrierte Monatshefte

Monatlich ein Heft zum Preise von 2.40

Der geistig bewegliche Deutsche liebt die Zeitschrift; sie bringt ihn in enge und freundliche Beziehungen zu allen brennenden Fragen der Zeit in Literatur, Wissenschaft, Kunst u. s. w. Meisterwerke moderner Erzähler sind die in der Öffentlichkeit kommenden Romane u. Novellen. Schönster Schmuck der Hefte: herrliche Illustrationen nach Werken der Kunst in Farbe. Keine Zeitschrift des In- und Auslandes hat in üblicher Vollendung u. Mannigfaltigkeit hier zu verhandeln.

Das Haus in dem Delhagen & Klasing Monatshefte gelesen werden, ist eine Stätte der Kultur und edelster Lebensfreude.

Der Verlag Delhagen & Klasing, Leipzig, übersendet auf Wunsch gegen Einsendung von 30 Pfg. in Marken für Porto - Kosten ein vollständiges Heft (somit 2.40) als Probe.